Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 2 (1929)

Heft: 11-12

Artikel: Eindrücke von der Peilübung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-560023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Möge der Geist dieses grossen Berners noch lange in unserer Militärverwaltung massgebend sein: dann kann das Schweizervolk auch fürderhin mit Stolz zu seinem Wehrwesen aufblicken.

A. Vogel.

Eindrücke von der Peilübung.

Sonntag den 10. November, kurz nach 14 Uhr. Drei Autos verlassen mit fluchtartig übersetzter Geschwindigkeit in drei verschiedenen Richtungen die Funkerhütte. Niemand ahnt, dass sie deshalb so hastig auseinandergehen, um möglichst bald wieder in grösster Eintracht zusammenzustehen. Jetzt sind sie noch Konkurrenten. Jedes beherbergt vier teure Funker und ein Peilgerät, Kompass und Karte. Aha, eine Uebung!

Um halb drei Uhr wird von Signau, Heimberg und Frauenkappelen her ein mysteriöser Sender abgehört und angepeilt. Kompass einstellen lassen, Karten ausbreiten — Sender Richtung Muri—Gümligen. Schussfahrt in seine Nähe; Autobusse übersteigen die Gurtenhöhe. In Allmendingen peilen zwei, in Kräyigen die dritte Gruppe. Zwei finden die Richtung gegen den Tannacker in Gümligen, die dritte fährt entgegengesetzt nach Muri hinein. Dort nasführen sie die Hochspannungsleitungen.

Die erste Gruppe erreicht den Sender mit Hilfe chauffeurlichen Spürsinns: es brauchte die gute Funkernase eines ehemaligen Kochlehrlings, der dann seine peilende Gruppe schnell, schnell holte. Indessen peilt die zweite ganz genau auf 3/100 Grad und findet «ihn».

Unermüdlich wird weitergesendet: die dritte Gruppe könnte im Belpmoos «versumpft» sein, man muss ihr also helfen. Eine Stunde später rückt sie ein, Peiler in Betrieb. Sie kommt von Gümligen-Station her: Ja, ja, die Leitungen! Z 555: Gemeinsam geht's zur Abgabe in die Funkerhütte. Preisverteilung im Ratskeller. Manch träfer Witz und unglaubliche Geschichten wurden hier erzählt. In fröhlicher Stimmung, nach Vergewaltigung des Vorstandes zur Arrangierung einer etwas schwierigeren Uebung, wurde aufgebrochen.

Es war ein schöner Tag. Unser Dank gilt den Veranstaltern. Der Stammbuchführer schmunzelte drei Tage lang — das will etwas heissen!

Und die Moral von der Geschicht', gültig für alle Sektionen: System Bern — übt im Freien!

z. i.